

BE. Vienne.

Er scheint außer der Sonntags- und Feiertage täglich...

Germanstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Inserat aller Art werden in der Steinhausen'schen Buchdruckerei angenommen...

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Hedrich's Erben, Endhandlung; in Schässburg in C. J. Habersang's Endhandlung...

Nr. 140.

Germanstadt, Dienstag am 18. Juni 1878.

92. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

Germanstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.

Da mit Ende dieses Monats die Pränumerations der „Germanstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“ für das II. Quartal 1878 schließt...

Table with 2 columns: In loco and Mit Postzusendung. Rows for July-September, July-December, and monthly rates.

Redaction und Verlag der „Germanstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

Politische Uebersicht.

Germanstadt, 17. Juni.

Wie „P. Naplo“ mittheilt, soll der Reichstag noch in diesem Monate geschlossen werden...

Die „N. fr. Presse“ schreibt: Die Gegner des Ausgleiches wollen am 15. d. bei Verathung der Einführungsgeetze Schwierigkeiten erheben...

Die Beendigung der Reichsraths-Verhandlungen ist für Mittwoch in Aussicht genommen.

Das „Fremdenblatt“ meldet bezüglich der Transaction der beiderseitigen Finanzminister und des Reichs-Ereditanstalt-Consortiums...

Ueber die Unterredungen, welche Graf Andrassy am 12. und 13. d. mit dem Fürsten Gortschakoff und dem Grafen Schuwaloff hatte...

Nach einem Petersburger Briefe der „Wiener Abendpost“ wünschete man daselbst, daß eine internationale Commission seitens des Congresses ernannt werde...

Das „Fremdenblatt“ erörtert die Wichtigkeit der zwischen Andrassy und Schuwaloff stattfindenden Pourparlers...

Zwischen dem Grafen Andrassy und dem Grafen Schuwaloff wurden am 14. d. unter Betheiligung des Fürsten Bismarck die Verhandlungen über die österreichisch-ungarischen Forderungen fortgesetzt.

Am 14. d. fand eine lange Konferenz bei Beaconsfield statt, an welcher Andrassy und Schuwaloff theilnahmen.

spricht bereits von einer vollzogenen Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Allerdings haben die stattfindenden Besprechungen den Zweck, die Mächte einander näher zu bringen...

Nach Bismarck's Auffassung handelt es sich auf dem Congress nicht um die Ausarbeitung eines die orientalische Frage erschöpfenden Friedensschlusses...

Ein Privat-Telegramm theilt den Inhalt der Rede mit, die Lord Beaconsfield auf dem Congress am Donnerstag gehalten.

Gegenüber den Ausführungen der „National-Zeitung“ wird es in unterrichteten Kreisen als Thatsache bezeichnet, daß Oesterreich-Ungarns Verständigung mit allen Mächten so weit fortgeschritten ist...

Feuilleton.

Berruene Leute.

Roman aus dem Französischen. (17. Fortsetzung.)

Der Schreiber dieser Zeilen ist einer von jenen, die stets gegen die Todesstrafe protestirt haben...

Der Unterschleif mit Waaren hat in unserer Handelsmarine aufgehört und die „literarische Prellerei“ besteht noch in einigen untergeordneten Journalen.

Es gibt eine „Prellerei“, die darin besteht, Jene zum Abonnement zu zwingen, die in irgend einem Zusammenhange mit der Kritik stehen...

Er arbeitete nach einem großen Maßstabe.

Man las in seinen Chroniken Artikel, wie den folgenden:

„Eine junge Dame ist verschwunden, eine der edelsten unter den Colen des Faubourg St. Germain. Man spricht von einer Entführung. Ein junger Ritter sei der Sträflinge, sagen die Einen; nach den Andern wäre es ein bekannter Pianist...“

Und in der nächsten Woche: „Wir befanden uns in einem Irrthume...“

je nachdem die Familie ruhig gelieben war oder einen Mandatar geschickt hatte.

Man las auch Artikel, wie den folgenden:

„Die Unternehmungen, für welche eben jetzt die Gunst des Publicums in Anspruch genommen wird, haben gar keine Aussicht auf Erfolg.“

Und dies Alles nur darum, weil der betreffende Bankier Actien, Prämien, Zinse, die Zelle zu fünf Francs, verweigert hatte.

Dieses Gewerbe verhalf Lesdore zu einem kleinen Vermögen.

Er ließ sich eine kleine Villa in Enghien am Ufer des Sees bauen.

Frau v. Bayung leitete die Anordnungen in diesem kleinen Palaste, zwei Pavillons umgaben das Wohngebäude...

Es war herrlich.

Diese Villa wurde für Lesdore der Entschungsort mannigfaltiger Verbindungen.

Er lud die Frauen zu sich, die sich gerade in der Gunst einer gewissen Klasse befanden; man konnte darauf rechnen, sie Sonntag und Mittwoch bei ihm zu finden.

Der Fürst von Zell war ein häufiger Besucher, der Graf Rouzoff kam einige Male und auch viele Andere.

Man begann von Lesdore im Tone der Zuneigung zu sprechen: „Man hat diesen Mann angepöbeln, man sagt viel Böses von ihm, aber er gehört zur besten Welt.“

XXII.

Am nächsten Tage begab sich Robert zur bestimmten Stunde zu Lesdore.

Dieser, zum Ausgehen bereit, erwartete ihn mit dem Stock in der Hand und dem Hut auf dem Kopf.

Einige Minuten darauf traten Beide in das Cabinet des Herrn Dutaill-Desmaz.

Das Geheimmittlungs-Bureau sah heute nicht mehr so aus, wie wir es bereits kannten.

Die immer für vierzehn Tage gemieteten kläglichen Möbel hatten einer comfortablen Einrichtung Platz gemacht.

Herr Dutaill-Desmaz ließ die Besucher nicht lange warten; er öffnete sogleich die Thüre seines Cabinetes, das ebenfalls eine totale Umänderung erfahren hatte.

„Mein lieber Dutaill,“ sagte Lesdore, „hier ist ein Edelmann, der, wie mir scheint, alle nöthigen Eigenschaften in sich vereinigt, um das Glück unserer Kleinen zu sichern.“

„Ah! mein Herr,“ rief Dutaill, sich in seinem Fauteuil umwendend, „es ist ein schönes Abenteuer, das hier versucht werden muß! Ihre Belobte ist kein gewöhnliches Mädchen...“

„Wo muß man sie suchen?“ frug Robert.

„Am Fuße der Pyrenäen.“

„Das ist leicht.“

Rußland wird die Instruktionen, die es seinen Commissären in Bulgarien gegeben, dem Congresse vorlegen, angeblich um zu beweisen, daß es nicht die Russifizierung Bulgariens anstrebt.

Der Beschluß der Berliner Regierung, von der Erklärung des Belagerungszustandes abzusehen und sich gegenüber den Socialdemokraten auf verschärfte administrative Maßregeln zu beschränken, wurde nur nach längerem Schwanken gefaßt.

Die Rücksicht auf den Congreß und die in Berlin anwesenden europäischen Vertreter gab gegen die Einführung des Belagerungszustandes den Ausschlag.

Von der Seite der russischen officiösen Presse lancirten Idee, daß der Congreß sich auch mit der Internationale und den gegen die europäische Socialdemokratie zu fassenden Maßregeln beschäftigen soll, ist man definitiv abgekommen.

Man hat in Petersburg und in Berlin die Ueberzeugung gewonnen, daß die englische Regierung nie darauf eingehen werde, diese Angelegenheit in gemeinsamem europäischen Einverständnis zu behandeln.

Auch seitens Frankreichs wäre eine Ablehnung mit Sicherheit zu erwarten gewesen.

Der Londoner „Globe“ veröffentlicht unter eigener Verantwortung ein Document, welches er als den vollständigen Text einer von Schmaloff und Salisbury am 30. Mai im Foreign-Office unterzeichneten Vereinbarung zwischen England und Rußland bezeichnet.

Das Document stimmt im Wesentlichen mit dem vom „Globe“ am 30. Mai veröffentlichten Resumé überein, und ist demselben ein zweites Memorandum mit Zusatzen beigefügt, deren hauptsächlichste dahin geht, daß England die Theilnahme Europas an der Verwaltung der beiden Bulgarien verlangt, und England und Rußland ferner vereint den Status quo am Bosphorus und den Dardanellen aufrechtzuerhalten habe.

Der Text des von dem Journal „Globe“ veröffentlichten, vom 30. Mai datirten zweiten Memorandums ist folgender: Außerhalb der Stipulationen des früheren Memorandums behält sich die englische Regierung vor, auf dem Congresse folgende Punkte zur Geltung zu bringen:

Die englische Regierung behält sich vor, auf dem Congresse die Theilnahme Europas bei der administrativen Organisation der zwei bulgarischen Provinzen zu verlangen und wird am Congresse die Dauer der russischen Occupation in Bulgarien, den Durchzug der russischen Truppen durch Rumänien und den südlichen Provinz zu gebenden Namen discutiren.

Ohne diese Territorialfrage zu berühren, behält sich die englische Regierung die Frage betreffs der Donau-Schiffahrt zu erörtern vor. Die englische Regierung behält sich vor, auf dem Congresse die ganze Frage betreffs der Meerengen zu erörtern; aber der russische Vorkämpfer in London nimmt Act von der gemachten Mittheilung, daß das kaiserliche Cabinet sich an die Erklärung des Grafen Derby vom 6. Mai 1877 hält und der russische Bevollmächtigte wird am Congresse auf dem Status quo bestehen. Die englische Regierung wird an den Sultan das Erfinden rufen, Europa zu versprechen, daß er die Wünsche anderer Nationalitäten auf dem Berge Athos in gleicher Weise schützen werde, wie die jetzt dort lebenden.

Der bulgarische Czar begab sich nach Philippopol, um daselbst den Nationalrath einzusetzen, welcher Vorbereitungen zur Einberufung der bulgarischen Nationalversammlung treffen wird. — Die Pforte wird auf dem Congresse fordern, noch ferner als Donau-Ufer-Staat betrachtet zu werden und daher das Recht zu behalten, einen Vertreter in die Donau-Ufer-Commission zu entsenden, der zugleich Bulgarien zu vertreten hätte. Es werden bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen, damit nach Abzug der Russen und Engländer keine Unruhen ausbrechen.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 15. Juni. Präsident Ghycczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 10 Uhr.

Ministerpräsident Koloman Tisza: Geheiltes Haus! Vor Kurzem versprach ich auf eine Anfrage des Herrn Abgeordneten Urmenspi in einer der nächsten Sitzungen zu antworten; dieses Versprechen will ich jetzt einlösen. (Hört! Hört!)

Was die Agenda der gegenwärtigen Session unserem Wunsche entsprechend betrifft, so würden sich dieselben außer der vollständigen Erledigung der Ausgleichs- und Budget-Verhandlungen auf nichts Anderes erstrecken, als — insofern dies die zwischen den Beratungen beider Häuser frei bleibende Zeit gestattet — auf die Verhandlung des Polizei-Strafgesetzentwurfs und jeder kurzen Einführungs-Ermächtigung, welche notwendig ist, damit das schon promulgirte Strafgesetz ins Leben könne.

Außerdem wäre ein kurzer Gesetzentwurf zu verhandeln über die Verlängerung der Gültigkeit des Gesetzes betreffs die Gebühren- und Stempelfreiheit der siebenbürgischen Besitzregelungs-Angelegenheiten, da die Gültigkeit des betreffenden Gesetzes abgelaufen und die Zeit noch nicht

„Wie eine verfolgte Prinzessin ist sie in einen Thurm gesperrt.“
„Wir werden sie befreien!“
Man könnte erstaunen, daß sich Robert so rasch für die Befreiung einer jungen Dame begeisterte, die er nie gesehen hatte, und dies Alles auf die einfachen Angaben von nicht sehr vertrauenswürdigen Personen hin. Doch auch dieser Pariser Enthusiasmus hat seine specielle Begründung.

Robert gehörte jenen Geistes, das uns Allen entgegendrängt, was jung, weiß und blond ist. Das Geheimniß reizte zugleich seine Neugierde und seinen Appetit; das Vermögen war in seinen Augen nur etwas Neben-sächlichkeits.

Er wollte dieses junge Mädchen besitzen — sich aber erst dann entscheiden, wenn er sie gesehen hatte.

„Sie haben meine Phantasie so erregt,“ sagte er zu Lesèvre, „daß es mich drängt, am Fuße des Schloßes zu sein. Nichtsdestoweniger habe ich noch eine Frage zu stellen.“
„Welche?“
„Was verlangen Sie von mir für Ihre Unterstützung?“
Dutrait und Lesèvre wechselten Blicke mit einander.

Dutrait wollte antworten, als sich die Thür des Cabinetes öffnete, um dem Arm eines Dieners Platz zu gönnen.
„Ein dringender Brief!“
„Sie erlauben, meine Herren?“ frug Dutrait; und er entfesselte das Schreiben.
„Ah! Ah!“ flüsterte er, „welche Neuigkeiten!“
„Ist es ein Geheimniß?“ frug Lesèvre.
„Mein Gott, nein; es ist ein Brief von dem Pächter Menez. Das junge Mädchen ist von St. Lazare verschwunden; man hat vergebens die ganze Gegend durchsucht und weiß nicht, was aus ihr geworden ist.“
„Wie heißt sie?“ frug Robert.
„Eufame.“
„Ah!“
„Sie kennen sie?“
„Ich kannte viele Eufamen,“ sagte nachlässig Robert, „aber ich glaube nicht, daß diese zu Jenen gehört.“
„Was ist zu thun?“ frug Lesèvre.
„Antworten,“ erwiderte Dutrait mit beunruhigter Miene.
„Eine verlorene Partie!“ sagte Robert, sich erhebend.
Lesèvre flüsterte:
„Wer weiß?“
An demselben Abend bestieg Robert die Eisenbahn und nahm die Straße nach Angoulême.

gekommen ist, dasselbe außer Kraft zu setzen. Ferner wären die 1876er Schlußrechnungen zu verhandeln, damit nicht wieder Unregelmäßigkeiten bezüglich der Schlußrechnungen eintreten. Die Erledigung anderer Angelegenheiten dürften wir kaum vom g. Hause erbitten.

Was die Frage bezüglich der Wahlzeit betrifft, so kann ich natürlich den Tag nicht angeben; hinsichtlich der Intentionen der Regierung erlaube ich mir zu bemerken, daß sie die Wahlen über jenen Zeitpunkt hinaus, welchen die im Gesetze bestimmten Termine erheischen, nur insofern aufschieben würde, als dies die vollständige Beendigung der für den größten Theil der Wähler Ungarns so wichtigen Ernte-Arbeiten erfordert. (Zustimmung.)

Präsident: Auch die Wirtschaftskommission wird einige Berichte zu erstatten haben, die ich ebenfalls in das Programm aufnehmen bitte. (Zustimmung. Eine Stimme links: die Revision der Hausordnung!) Der betreffende Ausschuss wird zusammenzutreten und seinen Bericht einreichen, das Haus wird vielleicht nichts gegen dessen Verhandlung haben. (Zustimmung.)

Die Erklärung des Minister-Präsidenten wird zur Kenntniß genommen.

Im Interpellationenbuche ist eine Interpellation Emerich Szalay's betreffend die Gewährung einer sechsjährigen Steuerfreiheit für neuangelegte Weingärten eingetragen; sie ist an den Finanzminister gerichtet und wird nach Erledigung der Tagesordnung motivirt werden.

Folgt die Tagesordnung: Der Budgetgesetz-Entwurf wird in dritter Lesung definitiv angenommen und dem Oberhause zugewendet.

Der Bericht des Ausschusses über die Verlängerung der Gültigkeit der mit Frankreich, Italien und Deutschland abgeschlossenen Handelsverträge wird nach einigen empfehlenden Worten des Referenten Baross ohne Debatte unbeeinträchtigt angenommen; die dritte Lesung des Gesetzentwurfs findet am Montag statt.

Die Modificationen des Oberhauses am Quotengesetz-Entwurfe werden den Anträgen des Finanz-Ausschusses entsprechend angenommen; damit ist die Ueber einstimmung in den Beschluß beider Häuser hergestellt und die Vorlage gelangt nun zur a. h. Sanction.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft und Emerich Szalay reicht seine Interpellation ein; dieselbe lautet:

Interpellation an den Finanzminister.
In Anbetracht, daß der auf die Grundsteuer-Regulirung bezügliche Ges.-Art. VII: 1875 sich klar dahin ausspricht, daß solche Weingärten, die nach Absterben der alten Stöcke durch Rigolirung umgestaltet werden, durch 6 Jahre einer provisorischen Steuerfreiheit genießen und trotzdem in vielen Orten dieser Anspruch auf Steuerfreiheit unvollständig abgewiesen wird und nicht zur Geltung gelangen kann; in Anbetracht, daß kein Organ vorhanden ist, welches die Umgestaltung der Weingärten und die Größe des umgestalteten Areal's behördlich constatiren könnte;

frage ich den geehrten Herrn Minister; was hat er gethan oder was beabsichtigt er zu thun, damit die Bürger vor einer diesbezüglichen Schädigung bewahrt werden? Durch welche Verordnung war er bemüht, die etwaigen Mängel im Gesetze zu saniren? und wie wurde das obenerwähnte Gesetz bis jetzt effectuirt?

Finanzminister Szell erwidert sofort, es sei ihm im Ministerium kein Fall bekannt, daß Steuer-Aemter äquivalente Meldungen zurückgemeldet hätten. Gleichwie er in einer Verordnung die Steuer-Inspectoren davon verständigt habe, daß bezüglich des auf Grundbesitzgebieten gelegenen Besitzes ähnliche Meldungen an den Kataster-Commissär gemeldet werden müssen, ist eine Verordnung in Vorbereitung, daß bezüglich neu anzulegender Weingärten die Meldungen wegen Steuerfreiheit vor dasselbe Organ gemeldet werden.

Das Haus — auch der Interpellant — nimmt die Antwort zur Kenntniß.
Schluß der Sitzung um 11 Uhr. Die nächste Sitzung, auf deren Tagesordnung der Gesetzentwurf über die 80-Millionen-Bankschuld steht, findet am Montag um 10 Uhr Vormittags statt.

In der heute um 11 abgehaltenen Sitzung des Oberhauses wurden die vom Abgeordnetenhause jüngst gefaßten Beschlüsse, betreffend das Zoll- und Handelsbündniß, den Gesetzentwurf über den Zolltarif, den Zolltarif selbst, den Lloyd-Vertrag und die Antwortlagen zustimmend zur Kenntniß genommen, so daß bezüglich aller dieser Gesetzentwürfe zwischen den beiden Häusern des Reichstages die volle Uebereinstimmung erzielt ist. — Der vom Schriftführer des Abgeordnetenhause's Ivan Tombor überbrachte Staatsvoranschlag pro 1878 wurde der Dreier-Commission zugewiesen und sodann die Sitzung um 11 1/2 Uhr geschlossen.

Ungarn.

Dr. F. Budapest, 16. Juni. (Orig.-Corr.) Unsere Abgeordneten, namentlich die Anhänger der liberalen Partei, scheinen ein rasches normales Discussionsgange dem bekannten Sym: finis coronat opus nach Möglichkeit gerecht werden zu wollen. Traagete man doch im Verlaufe von wenigen Tagen nicht allein sämtliche Modificationen des Oberhauses betreffend des Ausgleichs, des Zolltarifs, des Lloyd-Vertrages, sondern auch die Entwürfe über die Budgetappropriation, die Verlängerung der mit Frankreich, England und Italien geschlossenen Zollverträge und das Quotengesetz endgültig zu erledigen. Die Majorität wird zwar schon mit Beginn der nächsten Woche einen harten Strauß mit der Opposition zu bestehen haben, indem die für Montag auf die Tagesordnung gestellte 80-Millionen-Bankschuldfrage voraussichtlich er-bitterte, weit ausgeglichene Debatten mit sich bringen dürfte. Indessen werden wol wie gewöhnlich Namens der Majorität nur wenig Redner replicirend das Wort ergreifen und vielleicht auch die Opposition eben der drückenden Hitze halber weniger heiß und zornigprühend ihre Pfeile gegen Ministerium und dessen parlamentarische Stützen richten. In diesem nicht ausgedehnten, würdigen-werthen Falle bleibt es immerhin möglich, noch im Laufe der Woche das Polizei-Strafgesetz in Verhandlung zu ziehen.

Die äußere Politik gewinnt durch den Berliner Congreß an potentem Interesse, wenngleich auch verbürgt bekannt geworden, wie alles lediglich auf Combinationen beruht, was bisher und auch noch während des ganzen Congresses in die Öffentlichkeit dringt. Die Diplomatie bleibt wie gewöhnlich auch diesmal undurchdringlich verschleiert und es würde ziemlich lange währen, auch nur an einigen Punkten den romantischen Schleier gelichtet zu finden, wäre nicht der Congreß diesmal gleichzeitig ins Stadium einer diplomatischen Motivirung getreten. Erscheinen doch Rußland, England, Türkei und unsere Monarchie im strengsten Sinne des Wortes bewehrt bei Fuß am Congresse, während die insurgirten Kleinstaat'en und jeden Augenblick mit unerbittlichen Ueberfällen bedroht, zu deren Vorbeugung eben unsere theilweise Mobilisirung zur Wahrheit werden mußte; auf's Schlachtfeld daher den Blick gerichtet! lautet Allen die Parole; die nicht den Congreßabschluß apathisch zu erwarten vermögen.

Budapest, 16. Juni. Wie die „Zastawa“ berichtet, hat Sr. Majestät die Professoren Jozics und Despotovics an der serbischen Lehrerschule in Patras ihres Amtes enthoben und gleichzeitig den Befehl ertheilt, daß diese Anstalt vor Ende des Schuljahres aufzulösen sei. Die Karlsruher Präparandie muß auf das Niveau der Lehrerbildungsanstalt in Zombor gebracht werden, da sie in ihrer gegenwärtigen Form den bestehenden Schulgesetzen nicht entsprechen soll und man widrigenfalls zu ihrer Auflösung wird schreiten müssen. Schutreferent Dr. Katojevics

begab sich nach Patras, um die Professoren von dem allerhöchsten Erlaß zu verständigen, die Schulprüfungen vorzunehmen und bis zur weiteren Entscheidungen des h. Schulkathes die nöthigen Verfügungen zu treffen. Die „Zastawa“ bemerkt hierzu: Für den Fall, als diese Auflösung die Divergenz zu einer Action des Regime Mazuranics gegen die culturelle Entwicklung der Serben bedeuten soll, steht das vollständige Zerwürfniß zwischen Serben und Kroaten, wie überhaupt das baldige Ende der „neuen Aera“ in Aussicht.

Wien, 15. Juni. Die „Politische Correspondenz“ ist auf Grund inzwischen erhaltener Informationen in der Lage, die Authentizität des von ihr veröffentlichten Memorandums der Pforte über den Vertrag von San Stefano aufrechtzuerhalten und als über jedem Zweifel erhaben zu bezeichnen.

Nach den heute hier eingelangten Berliner Telegrammen nahmen die Einzelberatungen zwischen den verschiedenen Diplomaten ihren Fortgang und bilden gewissermaßen die Vorbereitung für die übermorgige Congress-Sitzung. Der Sonntag wird von mehreren Congress-Mitgliedern zu Ausflügen benützt werden.

Durch die heutige Ablehnung der Permanenz-Erklärung des Steuer-reform-Ausschusses ist festgestellt, daß der Reichsrath nicht geschlossen, sondern nur verlegt wird. Wenn aber auch keine Thronrede stattfindet, wird doch der Sessions-schluß durch eine bedeutame Erklärung markirt werden, da das Ministerium sofort nach der Beurteilung des Hauses seine Demission geben wird, welche Erklärung daher nächster Tage im Amtsblatte erscheinen wird, was jedoch keinesfalls auch schon die Annahme der Demission bedeutet.

Rußland.

Berlin, 15. Juni. Aus angeblich beglaubigter Quelle verlautet: Die Unterhandlungen, welche zwischen Andráy und Schmaloff geführt werden, nehmen einen ebenso raschen, als günstigen Verlauf. Die Verständigung zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn soll seit gestern gute Fortschritte gemacht haben. Zur Disanzierungsfrage wird gemeldet, daß der Rückzug der russischen Armee aus San Stefano bevorstehe. Man hält es in orientirten Kreisen für wahrscheinlich, daß schon mit Beginn der nächsten Woche auch die englische Flotte das Marmara-Meer verlassen dürfte. Die serbische Regierung hat sich bereit erklärt, einen Zoll-, Handels- und Auslieferungs-Vertrag mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen, der Auslieferungs-Vertrag würde sich auf gemeine Verbrecher und Desertateure beziehen. Auch eine Convention, betreffend den Anschluß der Budapest-Semliner Bahn an eine serbische Bahn, welche binnen kürzester Zeit von Belgrad bis zur serbisch-bulgarischen Grenze gebaut werden soll, dürfte zwischen beiden Regierungen nächstens abgeschlossen werden. Man glaubt, daß Oesterreich-Ungarn unter dieser Bedingung bereit sein werde, die Unabhängigkeit Serbiens in seinen gegenwärtigen Grenzen anzuerkennen.

Der Kaiser hat den gestrigen Tag außer Bett zugebracht, jedoch wegen ungenügender Witterung nicht wie vorgestern bei geöffneter Balconihüre; er hat während der verwichenen Nacht mit Unterbrechung gut geschlafen; der Zustand der Wunden am Arme blieb unverändert.

Berlin, 15. Juni. Der „Norddeutsche Allg. Zeitung“ zufolge wird der Gesandte in Weimar Graf Limburg-Strum in die politische Abtheilung des Auswärtigen Amtes berufen.

München, 15. Juni. Das Bezirksgericht verurtheilte zwei Individuen wegen Beleidigung des Kaisers zu 2 und 1 1/2 Jahren Gefängniß.

Kaiserlautern, 14. Juni. Eine Versammlung der bedeutendsten Firmen beschloß einstimmig, alle Arbeiter zu entlassen, die sich offen zur soc. demokratischen Partei bekennen.

Paris, 15. Juni. Die Witwe Thiers' übergab der Regierung eine sehr bemerkenswerthe Denkschrift aus der Hinterlassenschaft ihres Gatten über die allgemeine sociale und ökonomische Politik Europas für den Fall eines Congresses.

London, 15. Juni. (Unterhaus.) Auf die Interpellation James' erwidert Northcote, daß der „Globe“ das in demselben enthaltene Schriftstück in keiner Weise von der Regierung erhalten habe, er habe den „Globe“ erst gesehen, als James ihm denselben gab, konnte daher das in demselben enthaltene Schriftstück nicht sorgfältig prüfen, ohne vorherige Prüfung könne er nicht sagen, ob das Schriftstück correct oder authentisch sei. — Die Morgenblätter bezweifeln die Echtheit der vom „Globe“ veröffentlichten Actenstücke nicht im Mindesten. — Die „Times“ meint, Northcote's Antwort beweise, daß diese authentisch sind. (S. unser heutiges Londoner Telegramm. D. R.)

Petersburg, 15. Juni. Der „Regierungs-Bote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Uras, welcher Nabokoff anstatt Pahlen zum Justizminister ernannt. — Der türkische Vorkämpfer Schakir Pascha wurde vom Kaiser in Jarskoje-Selo in feierlicher Audienz empfangen.

Konstantinopel, 15. Juni. Saýf Pascha wurde als Gouverneur nach dem Archipelagus entsandt; derselbe wird vor Uebernahme seines Postens einige Zeit in Thesalonie verweilen. — In dem gestrigen Ministerrathe wurde die an Saýf Pascha gerichtete Bottschaft des Sultans verlesen, worin derselbe die hohen hervorragenden Dienste Saýf's anerkennt und ihn seines Wohlwollens versichert.

Washington, 14. Juni. Das Repräsentantenhaus nahm mit 215 gegen 21 Stimmen eine Resolution folgenden Inhaltes an; Nachdem der Congreß Hayes zum Präsidenten gewählt, werde erklärt, daß kein Congreß berechtigt ist, diese Entscheidung umzustoßen und wäre jeder derartige Versuch als eine Revolution zu betrachten.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 18. Juni.
— (Die Pferde-Assent-Commission) wird vom 21. bis 25. Juni auf dem großen Viehmarktplatze im Haffer'schen Wirthshause tagen und Remonten einkaufen.

— Zum Stationschef in Hermannstadt ist, wie uns mitgetheilt wird, der Jahrböcker Stationschef Moriz v. Novak ernannt worden.

— Zu Gunsten der durch Vieheplage und Brandunglück schwer heimgegangenen Bewohner Schellenberg's wird Montag den 1. Juli im Stadttheater eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung veranstaltet werden. — Preise der Plätze wie gewöhnlich. — Vormerklungen nimmt die Buchhandlung Franz Michaelis an. Etwasige Mederbeiträge werden ebenfalls bereitwillig entgegengenommen und feinerzeit öffentlich quittirt werden.

— Heute spielt die Salomon'sche Musikcapelle in der Grande Bierhalle.

— (Todesfall.) Wir haben den Verlust eines würdigen Bürgers zu verzeichnen. Herr Josef Stob, Kaufmann, Mitglied des Comitats-Ausschusses, des Stadtvertretungsrathes und röm.-kathol. Kirchenrathes ist gestern um 2 Uhr Nachmittags nach längerem Leiden gestorben.

— Der Frauen-Verein zur Unterstützung der ev. Mädchen-schule in Hermannstadt hält Donnerstag den 20. d. in der ev. Spitalkirche seine diesjährige Generalversammlung ab. Gegenstände der Verhandlung sind: 1. Bericht der Vereins-Vorpresidentin über das drittl. Vereinsjahr. — 2. Bericht der Cofferin über den Vermögensstand des Vereines. — 3. Antrag auf Genehmigung der vom Ausschusse bewilligten

100 H
4. Be
5. Be
declam
gieder
foriner
weiblich
von A
Bei de
lichen
geben,
1. Tr
3. Tr
das 2.
das 1.
das 3.
Bericht
Kranke
Berlin
und se
cession
baha d
Arbeits
der G
verfend
2. Inf
geleite
erzählt
Fabrik
Wiene,
ihm un
werden
Einige
geschä
diehau
Preis
daß er
vorläuf
had, t
Tomea
wartend
Schliff
von der
er wer
an die
Baja
Altären
und da
auch je
ihre die
lich att
radenst
hängt
braunen
der Fre
schauer
Zemplit
ungefähr
als plo
gemäß
Knechte
Stelle
zeige er
Bezug
welches
zeigt, n
dene Be
zahlte
ging hier
Advocat
zahlte.
nach R
cirte ih
und dur
Witwe
der Mö
In eine
dortigen
führung
Besitzer
eingespe
Strohja
teug un
Schloße
sein We
und daß
sige ber
Unterjud
es angu
„Nand
wenn sic
sein, her
schlechte
einem 10
Blätter
Cardinal
die Firm
der Firm
das Mäd
überging.
Kirche
trat sich
bestraft
bis man
Sicherheit
jungen A
der Mas
ist noch
Kirche g

Arverési hirdetmény.

Alulirt alispáni hivatal részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint a volt medgyes város és székes közönségének tulajdonát képező, jelenleg e megye kezelése alatt álló, a nagyszombeni 1207-ik sz. telek-jegyzőkönyvben foglalt

Medgyesi udvarhoz

ezimzett vendéglő folyó évi június hó 24-ik, délelőtti 11 órakor. Segesváron az alispáni irodában tartandó újabb nyilvános árverés utján a legtöbbet ígérőnek örök áron elfogadtni a következő föltételek mellett:

- 1. A kikiáltási ár 9000 frt. becsérték leend.
2. Az árverezők kötelesek a kikiáltási ár 10 %-kát készpénzben vagy ovadékképes értékpapírban bánatpénzül előle letenni.
3. A vevő tartozik a vétel árnak 1/3-dát az árverés jóváhagyása után 15 nappal, 1/3-dát 3 és 1/3-dát 6 hónap múlva, az árverezés napjától számítandó 6 %-os kamataival együtt alulirt alispáni hivatalnál lefizetni; a bánatpénz az utolsó részletbe tudatik be.
4. A tulajdonjognak a vevő részére való bekebelezése, csak a vételár s kamatainak teljes lefizetése után engedtetik meg; míg a haszonvétel az árverés napjától illeti vevőt, valamint ugyan ezen naptól 6 tartozik minden terhet és elemi károsodást viselni.
5. A bélyeg és áruházási költségek vevőt terhelik.
Segesvár, 1878 június 6-án.
A Nagy-Küküllő megye alispánja.

Apáthy.

polg.

Csőnyitási hirdetmény.

A nagy-szebeni kir. törvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint Moravetz Ferencz, nagyszombeni aranyműves, ellen minden bárhol találató felkelhető s azon korona országekban, melyekben az 1853. évi július 18-án kiadott csődrendtartás még hatályban van, sek víó ingatlan javai fölött ezen kir. törvényszék által a csőd megnyitván, felhivatnak mindazok, kik ezen csődvagyonból bármily jogczimmal valamit követelhetni vélnék, hogy keresetüket a szükséges okmányok és bizonyítványokkal ellátva a kinevezett perügyelő Dr. Conradt Károly ügyvéd úr ellen, kinek helyettesül Fröhbeck Ferencz ügyvéd neveztetett ki, legfőbb 1878-ik évi augusztus hó 14-ig annál bizonyosabban ezen kir. törvényszékhez adják be, mivel ellenesethen az illető követelők, ha mindjárt igényeik tulajdoni, elsőbbségi vagy zálogjogon is alapulnának, a csőd-eljárás alá tartozó vagyonból kiáratatnának.

Egyszersmind 1878-ik évi augusztus hó 24-ig napjának, délelőtti 9 órája, határidőül kitűzetik, melyen az ideiglenes tömeggondnok megerősítendő, vagy helyébe más, valamint a hitelezők választmánya is véglegesen megválasztandó és egység megkísérleendő lesz.

Felhivatnak tehát a csőd-hitelezők ezen tárgyalási hatánapra annál bizonyosabban megjelenni, mivel kimaradásuk esetében az ideiglenes tömeggondnok és a hitelezők választmánya a törvényszék által a hitelezők rovására fog megállapitani.

A nagy-szebeni kir. törvényszék 1878. évi június hó 14-én tartott üléséből.

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.

- Am 22. Juni Liegenhaften des Paul Nagy in Balaszar und jene des Fekete Szabolcs in Vámos-Udvarhely.
Am 25. Juni jene des Juon Czeryjan in Szeg-Danya.
Am 24. Juni Liegenhaften des Baron Franz Reichenstein in Hermannstadt und Großau und jene des Sepa Coman in Szeged.
Am 25. Juni jene des Michael Schmigelst, am 1. Juli jene des Karl Philip in Hermannstadt.
Am 24. Juni beim Comitats-Bauamt in Szeged-Obergörsy Dienstverhandlung über Bestellung von Schleuderspüßden auf der Döbör Straße.
Am 24. Juni (auch unter dem Schlichtungswerte) Liegenhaften des Juon Willea in Mogos.
Am 24. Juni Liegenhaften des Karl Körincz in Nagy-Enged.

Aufforderungen.

Vom Sachanber Bezirksgericht an Unta Stoja, betreffs der gegen sie von Moriz Apffelbaum eingeklagten 45 fl. den besten Vertreter Adv. Samuel Manasi bis 24. Juni anzuhören. Vom Reichsrichter Bezirksgericht zur Anmeldung von Ansprüchen auf die dem Johann Gittely in Agnetstein abgepfändeten Fahrnisse bis 26. Juni.

Neu renovirt.

V. Lafert's Hotel Erzherzog Stefan

- Budapest, Franz Josefs-Platz.
1. und 2. Stod Gassenzimmer 1 Bett. fl. 1.50 und fl. 2.-
1. und 2. Stod Gassenzimmer 2 Betten. " 2.50 " " 2.60
1. und 2. Stod Hofzimmer 1 Bett. 70 fr.
1. und 2. Stod Hofzimmer 2 Betten. fl. 1.40 B. W.
Service wird nicht berechnet.

Donau-Aussicht nächst der Kettenbrücke.

Liebig's Kumys-Extract

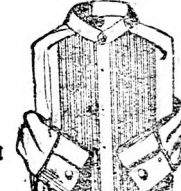
ist nach Forschungen medicinischer Autoritäten sicheres, diätisches Radical-Mittel bei: Halschwindfucht, Lungenleiden (Tuberculose, Abszessung, Blutanttheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Nusten mit Auswurf), Rückenmarks-Schwundfucht, Asthma, Weichfucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Leiden). Kisten von 6 Flaconen an à Flacon 1 M. 50 Pf. exclusive Verpackung verbleibend mit Gebrauchsanweisung: Hartung's Kumys-Anstalt, Berlin W., Verlegerte Genthinerstraße 7. Die Flaconen sind nur echt, wenn sie mit unserer Firma versehen. Verjährliche Brochüre über Kumys-Cur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys, Heilung wird der Lohn sein.



Der Krieg,

durch welchen bedeutende Lieferungen nach dem Orient unterbleiben mußten, veranlaßt die



Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik

A. Strauss, Wien, Rothenthurmstraße 21,

fämmtliche zurückgehaltene größere und kleinere Waarenlieferungen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, sowie Leinwand, Sacktücher, Tischzeuge etc., um das enorme Lager rasch abzugeben, zu nachstehenden wahrhaft billigen Preisen abzugeben. — Bezogene Waaren, die nicht zeitens conueniren, werden gerne umgetauscht, auf Verlangen bei frankirter Retourirung auch das Geld laut Rechnung mittelst Postanweisung retour erstattet.

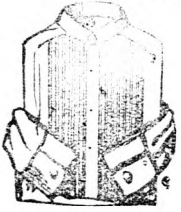
Ausstatt zwei nur einen Gulden!

- 1 Herren-Unterhose früher fl. 1.50, nur fr. 75
12 englische Batisthücher mit färbigem Rand, geläutert früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 englisches Tricot-Leibchen oder Hose, weiß und färbig früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 elegante Batisthücher mit färbigem Rand, geläutert früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 dreifache Halskrägen, neueste Form früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 geschlungenes Damenhemd von bestem Schirting früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 elegante Damenhose mit Säumchen-Auspuß früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines Schirting-Säumchen-Nachcorset, beste Sorte früher fl. 2, nur fl. 1.-
6 feine Leinentücher, garantiert echt Leinen früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 Leinen-Herren-Unterhose früher fl. 2, nur fl. 1.-
1 feines färbiges Cret-hemd, garantiert echtfärbig früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 weißes Herrenhemd mit glatter dreifacher Brust früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 reich gepußtes Damenhemd, bester Sorte früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 feinst gefärbte Damenhose, eleganter Ausführung früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Schirting-Damen-Unterrock von bestem Schnitt früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 Herren-Unterhose, echt Nürnberger Leinen früher fl. 3, nur fl. 1.50
1 englisches Oxfordhemd, neuestes Muster, garantiert echt früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 echt Nürnberger Herren-Leinenhemd mit reicher Faltenkrust früher fl. 4, nur fl. 2.-
6 Paar feine englische Manchetten, modernster Façon früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 fein gesticktes Damenhemd in reicher Ausstattung früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 elegantes französisches Corset mit reicher Stickerei früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 feiner Damen-Unterrock mit reichem Auspuß früher fl. 4, nur fl. 2.-
1 Chiffon-, Oxford- oder Cret-hemd fl. 1, 1.25, 1.50
1 Herren-Chiffonhemd mit reicher Faltenkrust fl. 1.50, 2, 2.50
1 Herren-Chiffonhemd mit Fantastefrust fl. 2.-, 2.50, 3.-
1 Herren-Chiffonhemd mit Leinen-Fantastefrust fl. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50
1 Duzend Damen-Strümpfe, weiß oder färbig fl. 3, 4, 4.50, 5, 6
1 Herren-Ball- oder Soiréehemd, feinst, handgestickt fl. 2, 2.50, 3
1 Duzend Herren-Socken, weiß oder färbig fl. 3, 4, 4.50, 5, 6
1 Herrenhemd, Nürnberger, echt, glatt oder färbig, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-
1 Herrenhemd, echt Nürnberger, Fantastie und gefärbt, feinst fl. 3.50, 4.-, 4.50, 5.-
1 Damenhemd, echt Leinen, glatt und Fantastie, feinst fl. 1.50, 2.-, 2.50, 3.-
1 Damenhemd, echt Leinen, gefärbt, feinst fl. 2.50, 3.-, 3.50, 4.-
6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht fl. 9.-, 10.-
6 Stück 1/2 breite Leintücher ohne Naht, rein Leinen, feinst fl. 13.50, 14.50, 16.50
1 6perzigen Tischgedeck, Zwisch und Damast fl. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.50
1 12perzigen Tischgedeck, Zwisch und Damast fl. 8.50, 10.-, 11.-, 12.-, 14.-
1 Stück 30 Ellen 1/2 breite Hausleinenwand fl. 5.50, 6.50, 7.50, 8.-
1 Stück 46 Ellen 1/2 breite Creasleinenwand fl. 16.-, 17.-, 18.-, 18.50
1 Stück 50 Ellen 1/2 breite Iräländer und Holländer Leinwand fl. 18, 19, 20, 22, 24, 27, 30
1 Stück 54 Ellen 1/2 breite Nürnberger Leinwand fl. 24, 27, 30, 33, 36, 40 bis 60
12 Stück Handtücher, Zwisch und Damast fl. 3, 3.50, 4, 5, 6, 7

Rabatt: Ein 6perzigenes Damast-Tischgedeck oder 24 Stück Sacktücher bei Einfäusen von 50 Gulden.

Adresse: An die Wäsche-Brautausstattungs-Fabrik von A. Strauss, Wien, I., Rothenthurmstraße 21.

Briefliche Aufträge gegen Baarzahlung oder Nachnahme werden gewissenhaft und prompt effectuirt. — Preis-Courante und Brautausstattungs-Überschläge werden gratis zugesandt.



UMRATH & COMP. in PRAG.

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen, empfehlen ihre durch streng solide Ausföhrung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und Kleinbrauch sehr bekannten Specialitäten in:



Hand- u. Göpel-Dreschgarnturen

von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte, sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte:

Putzreuter, Maisrebler, Häckselschneider etc. etc.

Illustrirte Preis-Courante gratis und franco. Vertretung Paul Giebner, Hermannstadt.

G. L. Daube & Co., Central-Annoucen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen in Wien, sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes,

halten sich bestens empfohlen zur Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. des In- und Auslandes, unter Zusicherung promptester, billiger und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den p. t. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen in Insertions-Angelegenheiten zur Verfügung bei grösseren Aufträgen wird der höchstmögliche Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungs-Cataloge und Kostenvoranschläge gratis. (819) 17

An die Herren Besitzer von Dampf- und Bretflagemöhlen in Siebenbürgen.

Der ergebenst Befertigte erlaubt sich hiemit alle jene Herren, die Bedarf an Kreis-, Gatter-, Bret- und Zugflagen haben, auf seine Sägen-Fabricate von echt englischem Gußstahl aufmerksam zu machen und verspricht die solideste und billigste Bedienung. Preiscurants werden auf Verlangen franco zugesendet. Auch würde ein routinirter, bei empfohlener Vertreter für Siebenbürgen zu annehmbaren Bedingungen aufgenommen werden.

Franz Pohl.

Sägenfabricant in Friedland in Böhmen.

k. k. anschl. österr. und kön. ung. priv.

Klettenwurzeln-Quint-Essenz!

Advertisement for Klettenwurzeln-Quint-Essenz featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits for hair and skin.

General- u. Hauptversendungs-Depot:

J. Paternoss, Parfumeur und k. k. Privilegiums-Inhaber, Wien, I., Spiegelgasse 8.

„Verdienen ist das Motto eines jeden Strebsamen.“

Herren aller Stände, nur in Provingstädten, Marktorten, Dörfern, Fabrikorten, Bergwerken, welche sich leibensfür dieses Jahr ein reichliches Neben-Einkommen ohne jede Auslage sichern wollen, mögen sich brieflich melden unter Motto: „Verdienst“ 333, poste restante Budapest, Hauptpost. (390) 1-12

Das echte Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser

ist bisher unerreicht in seinen heilsamen Wirkungen bei allen Mund- und Zahnleiden, wogegen Nachahmungen stets nutzlos angewendet worden, oder auch den trauhaftesten Zustand wesentlich verschlimmerten.

Herrn Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, Bognergasse 2.

Seit fast 20 Jahren hat meine Frau Ihr heilsames Anatherin-Mundwasser mit bestem Erfolge benützt und komme ich Sie daher mit diesem zu erlöhen, mir wieder 12 flächigen Pres. ausgesetzten Mundwassers pr. Postnachnahme zu überreichen, welches für meine Frau und Tochter unentbehrlich geworden ist. Wir haben es inzwischen mit dem feilgebotenen nachgemachten Anatherin-Mundwasser, sowie mit ähnlichen Zuckergaben vermischt, welche bei Gebrauch entweder sich als ganz nutzlos erwiesen oder sogar das Uebel wesentlich verschlimmerten, daher laut eigener Erfahrung ich nur das Echte und von Ihnen bezogene Mundwasser als das beste Mund- und Zahn-Conservirungsmittel Jedermann empfehlen kann.

Ihr beliebes Anatherin-Mundwasser ist ein Bedürfnis-Artikel, welcher jeden Leidenden auch sichere Hilfe bringt. Verdienermäßen erbeile ich hiemit diesem Mund- und Zahnwasser das gebührende Lob und auch den wärmsten Dank, indem ich zeichne Hochachtungsvoll G. J. Köbke, Fabrikbesitzer.

Hannover, 1. Februar 1878. [193] 2-4

Depôts dieses echten Dr. Popp's Anatherin-Mundwasser befinden sich in: Hermannstadt bei den Herren C. Müller, Apotheker, F. A. Reissenberger, Feiner King, J. F. Schneider, S. Stengel, Friedr. Thallmayer, Kaufleute, W. F. Morscher, diplom. Apotheker; Kronstadt bei den Herren Ed. Fabick, W. Jekelius, Ad. Kugler, G. Szava, Apotheker, S. P. Mailat; Schässburg bei den Herren J. B. Misselbacher et Söhne; Mediasch bei Herrn Dr. Fr. Folberth, Apotheker; Broos bei Herrn C. Fuhrmann, Apotheker, sowie in sämtlichen Apotheken, Parfümerien, Galanteriewaren-Handlungen, Materialienhandlungen Siebenbürgens.